

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 076/2012 (BJD)

Interpellation Daniel Urech (Grüne, Dornach): Kauf der Krone Solothurn - einmalige Liebhaberei oder Präjudiz? (19.06.2012)

Im April gab der Regierungsrat an einer Medienkonferenz zusammen mit dem Stadtpräsidenten von Solothurn und einem Vertreter der Credit Suisse Funds AG bekannt, dass der Kanton und die Stadt Solothurn gemeinsam das Hotel Krone erwerben. Dieses solle im Baurecht an die CS Funds AG abgegeben werden, welche das Gebäude totalsanieren und die Weiterführung als Hotel gewährleisten werde. Da das Geschäft nicht als Ausgabe, sondern als Geldanlage qualifiziert worden ist, ging dieser Beschluss am Kantonsrat vorbei.

Es ist zweifellos zu begrüßen, dass die Krone als Hotel- und Gastronomiebetrieb erhalten bleibt und damit zu einer lebendigen Stadt Solothurn beiträgt. Es muss aber bezweifelt werden, ob es Sache des Staats ist, über das Finanzvermögen Hotelbetriebe zu kaufen, ohne dass eine Debatte und ein Beschluss der Legislative stattfindet und die entsprechenden demokratischen Mitwirkungsrechte zum Tragen kommen.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie rechtfertigt sich die Mitteilung von einfachen Anlageentscheiden durch eine Medienmitteilung und eine Pressekonferenz?
2. Welche öffentlichen Interessen werden mit dem Kauf verfolgt?
3. Wie wurde das Geschäft verwaltungsintern vorbereitet? Von welcher Stelle ging die Initiative aus? Welche Verwaltungseinheiten waren in die Meinungsbildung involviert?
4. War die Qualifikation des Geschäfts als Geldanlage und nicht als Ausgabe bei den in die Beschlussfassung involvierten Stellen von Anfang an unbestritten oder hat sich diese Auffassung im Rahmen einer verwaltungsinternen Meinungsbildung durchgesetzt?
5. Aufgrund welcher Überlegungen wurde der tiefe Baurechtszins von 1% gewählt?
6. Sind im Baurechtsvertrag Mechanismen zur Anpassung des Zinses vorgesehen?
7. Sind vorliegend die üblichen Voraussetzungen bezüglich Wertbeständigkeit, Rendite und Liquidität/Verfügbarkeit von Finanzvermögen erfüllt?
8. Auf welche Art wird der Verkehrswert des erworbenen Kantonsanteils eingeschätzt? Mit welchem Erlös könnte gerechnet werden, wenn der Anteil z.B. wegen Finanzknappheit verkauft werden müsste?
9. Wurde einem breiten Kreis von Investierenden die Möglichkeit gegeben, ein Konkurrenzangebot für einen Hotelbetrieb im Hotel Krone zu evtl. besseren Konditionen zu machen? Wenn ja, wie? Wenn nein, weshalb nicht?
10. Wie ist der Kanton im Konstrukt Seminarreihe involviert?
11. Können Hotels im Umkreis der Seminarreihe damit rechnen, dass im Falle von finanziellen Schwierigkeiten oder bei Betriebsaufgabe der Kanton als Käufer bereitsteht?
12. Wie können Gemeinden oder interessierte Privatpersonen vorgehen, die von weiteren Investitionsmöglichkeiten für den Kanton Solothurn wissen, wo das Finanzvermögen einen sinnvollen Anlagezweck finden würde?
13. Welchen Anteil am Finanzvermögen des Kantons bilden Liegenschaften?
14. Wie hoch ist die durchschnittliche Rendite auf dem Finanzvermögen, das in Form von Liegenschaften angelegt ist?
15. Wie ist das Finanzvermögen in Form von Liegenschaften innerhalb des Kantons regional verteilt?

Begründung (19.06.2012): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Daniel Urech, 2. Barbara Wyss Flück, 3. Beat Ehram, Markus Schneider, Felix Lang, Doris Häfliger, Felix Wettstein, Christina Meier, Samuel Marti, Markus Flury, Markus Knellwolf, Clivia Wullimann, Marianne Meister, Heiner Studer, Christian Thalmann (15)